

Sie sind hier: [Facharzt - Aktuelle Meldungen](#)

Bopfinger Arzt empört über hohe Regressforderung: "Das ist so, als müsste die Feuerwehr ihr Löschwasser bezahlen"

**Dr. Christian Riethe ist empört: Kurz vor Weihnachten flatterte dem Allgemeinmediziner aus Bopfingen eine Regressforderung ins Haus. 35.000 Euro soll er zahlen, weil er 2007 zu viele Medikamente verschrieben habe. „Das ist so, als müsste die Feuerwehr ihr eigenes Löschwasser bezahlen“, ärgert sich Riethe, der sich durch die Forderung in seiner Existenz bedroht sieht. Er hat sich nun mit einem Offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler gewendet, um seinem Zorn Luft zu machen.**

Anzeige



Riethe: Eine Praxis zu betreiben heißt, vom wirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, im Blindflug dahinzusiechen.

Auch die Lokalpresse berichtet heute über den Arzt. Er sei "leider kein Einzelfall", sagte Jan Geldmacher, Vorstandsmitglied der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, der "Schwäbischen Zeitung". Landesweit hätten 87 Hausärzte eine solche Forderung bekommen, einige sogar im sechsstelligen Bereich. Die Regresse seien eine „Sauerei“, zitiert das Blatt Geldmacher.

Von der AOK Ostwürttemberg erfuhr die Zeitung, dass alles unter dem Blickwinkel der Wirtschaftlichkeit erfolgen müsse. Ein Regress deute nun einmal darauf hin, dass die Praxis unwirtschaftlich arbeite. Gegen diesen Vorwurf wehrt sich Riethe entschieden und verweist auf die hohe Zahl älterer Patienten, unter anderem in sechs Pflegeheimen, die er betreut. Aufgrund der Praxisbesonderheiten sei die Prüfstelle bereit, die Forderung auf 28.000 Euro zu reduzieren, aber auch das will der Allgemeinarzt nicht hinnehmen. Weil sich an seiner Arbeitsweise nichts geändert hat, müsse er dann ja ähnlich hohe Regresse für die Folgejahre fürchten.

Den Artikel der "Schwäbischen Zeitung" können Sie [hier lesen](#).